



# Was macht der Bio-Bubble-Bauer?

Die Zukunftsforscherin Aileen Moeck zeigt mit ihrem Unternehmen Zukunftsbauer Institut GmbH Wege in die komplexe Arbeitswelt von morgen

VON *Almut Kaspar*

**W**issen Sie, was ein Sauerstoffproduzent macht? Oder eine 3-D-Organ-Laborantin? Welcher Tätigkeit ein Bio-Bubble-Bauer nachgeht? Und welche Aufgaben eine Hologramm-Architektin hat? Nein? Können Sie auch gar nicht. Denn diese Berufe gibt es (noch) nicht. Ausgedacht und entwickelt wurden sie von Sekundarschülerinnen und -schülern unter Anleitung eines Teams um die Berliner Zukunftsforscherin Aileen Moeck im Rahmen des Wissenschaftsjahrs „Arbeitswelten der Zukunft“.



**Lehr- und Lernmaterialien**  
Kostenloser Download unter: [diezukunftsbauer.com/material](http://diezukunftsbauer.com/material)

FOTO: AMANDA WORRALL/STOCKSY

*Sich neue Berufe auszudenken, regt Jugendliche dazu an, den eigenen Werdegang aktiv zu gestalten*

einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Schon während ihres Studiums an der FU hatte Aileen Moeck zunächst das gemeinnützige Bildungsunternehmen Die Zukunftsbauer und dann die Zukunftsbauer Institut GmbH gegründet, um damit auch Unternehmen auf die Transformationen der Zukunft vorzubereiten.

„Wir haben uns gefragt: Wie macht man Schulkinder für immer komplexer werdende Arbeitswelten der Zukunft fit und für Berufe, die heute noch nicht existieren?“ Moeck und ihr Team entwickelten Lehrbausteine, die sie „Missionen“ nennen und in den Unterricht integrieren – im Schulfach Arbeit, Wirtschaft, Technik oder in der Studien- und Berufsorientierung. Mit ihren Lehr- und Lernmaterialien arbeiten die Zukunftsbauer in Schulen, bieten diese aber auch kostenfrei für interessierte Lehrende und Lernende zum Download an, damit noch mehr Berufe von morgen identifiziert werden können.

Berufe wie der Bio-Bubble-Bauer zum Beispiel, der kleine Biotope in Großstädten baut, damit Menschen sich erholen können. Die Unterwasserarchitektin, die neue Lebensräume schafft. Oder der Strömwächter, der einen verantwortungsvollen Umgang mit dieser Energie sichert. Solche „Zukunftsreisen“, sagt Aileen Moeck, motivierten Schüler nicht nur zum Lernen in entsprechenden Fächern, sondern ließen sie auch kreativ werden für die Suche nach Praktika – bei innovativen Start-ups beispielsweise, die sich bereits einem erdachten Berufsfeld angenähert haben.

„Damit wir der Zukunft nicht ausgeliefert sind, braucht es auch in der Ausbildung der Fachkräfte von morgen Ansätze, die uns dazu befähigen, die künftige Arbeitswelt mit Neugier und Mut selbst mitzugestalten.“ Die duale Ausbildung könne durch interdisziplinäres Arbeiten, branchenübergreifende Kollaborationen und den Einsatz technischer und digitaler Programme und Geräte optimal ergänzt werden.

Wie nah die Zukunft schon sein kann, hat Aileen Moeck erfahren, als ihre Schüler das Berufsbild des Sauerstoffproduzenten entwickelt hatten: „Ein halbes Jahr später gab die ISS-Raumstation bekannt, dass jetzt im All mit Algen experimentiert wird, um dort künstlich Sauerstoff herzustellen.“ ■